

Stadt Luckenwalde
Ordnungsamt
Theaterstr. 16 d
14943 Luckenwalde

(Ort, Datum)

Antrag auf Erteilung eines Negativzeugnisses auf der Grundlage des § 8 Abs. 3 Hundehalterverordnung

Hiermit beantrage ich für den nachfolgend beschriebenen Hund, für den von der Eigenschaft eines gefährlichen Hundes auf Grund rassespezifischer Merkmale oder der Zucht i. S. d. § 8 Abs. 1 Nr. 1 der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Halten und Führen von Hunden (Hundehalterverordnung - HundehV) vom 16. Juni 2004 (GVBl. II S. 458) auszugehen ist, ein Negativzeugnis (Nachweis, dass es sich nicht um einen nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 erlaubnispflichtigen gefährlichen Hund handelt).

I. Angaben zu meiner Person

Familienname/Vorname/Geburtsname

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Wohnanschrift (Straße/Hausnummer/PLZ/Ort)

Datenschutzrechtlicher Hinweis gemäß § 12 Abs. 3 Brandenburgisches Datenschutzgesetz:

Ihre Angaben werden auf der Grundlage der HundehV erhoben. Ohne diese vollständigen Angaben kann der Antrag nicht bearbeitet und die beantragte Erlaubnis nicht erteilt werden.

II. Angaben zum Hund

Hunderasse/Hundegruppe, Kreuzung (bei reinrassigen Hunden belegt durch die Zuchtpapiere)

Alter

Geschlecht

Rufname und Zuchtname

Farbe

Gewicht

Größe

besondere Kennzeichen

Mikrochipnummer

Ich versichere, dass ich ein Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde gemäß § 30 Abs. 5 Bundeszentralregistergesetz beantragt habe.

Unterschrift

Hinweis:

Über die Erteilung eines Negativzeugnisses kann erst entschieden werden, wenn das Negativgutachten eines anerkannten Sachverständigen für das Hundewesen zu den Wesensmerkmalen des Hundes vorliegt. Ein solches ist daher innerhalb der nächsten vier Wochen beizubringen.

Kriterien für das Erstellen eines Negativgutachtens durch anerkannte Sachverständige

I. Grundsätzliches

Der Sachverständige hat den Hundehalter oder Eigentümer und seinen Hund in Augenschein zu nehmen. Die Wesensbeurteilung des Hundes setzt sich aus einem Befragungsteil mit dem Halter und einem praktischen Teil (Verhalten des Hundes im öffentlichen Raum) zusammen. Ergebnisse beider Teile sind in einer Schlussbemerkung mit gleichzeitigen Empfehlungen zusammenzufassen.

II. Befragungsteil (Angaben durch den Hundehalter)

1. Allgemeines

Alter des Hundes
Wurfdatum
Zuchtstätte oder Verkäufer
Kauf in welchem Alter
besondere Kennzeichen, ggf. auch Tätowierungsnummer
Mikrochipnummer
Feststellung der Identität
besondere Merkmale

2. Einschätzung des Verhaltens des Hundes

Lässt sich der Hund anfassen?
Wie verhält sich der Hund mit anderen Artgenossen?
Wie verhält sich der Hund im Umgang mit Kindern?
Welche Erfahrungen wurden im Straßenverkehr gemacht (u.a. mit Radfahrern, mit Passanten, in öffentlichen Verkehrsmitteln)?
Gab es bereits Schadensfälle bei Personenkontakt?
Erfolgten bereits Ausbildungen wie Unterordnungsschulung, Schutzhundeausbildung, jagdliche Ausbildung?

3. Sonstige Fragen zum Hund

Ist Sterilisation/Kastration erfolgt oder vorgesehen?
Wird der Hund für Züchtungen eingesetzt oder ist dies beabsichtigt?
Welches Futter erhält der Hund und durch wen wird es vorwiegend gefüttert?
Wo und wie wird der Hund gehalten (Wohnung, Zwinger, Grundstück, Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Auslauf)?
Für welchen Zweck wird der Hund gehalten (Wachhund, Schutzhund, Familienhund, Zuchttier)?
Liegen Schutzimpfungen vor?

III. Praktischer Teil

1. Wie verhält sich der Hund gegenüber Umweltreizen?
2. Ist der Hund leinenführig?
3. Welches Verhalten zeigt der Hund im Kontakt mit triebstarken Artgenossen?
4. Wie verhält sich der Hund bei vorbeifahrenden Radfahrern?
5. Wie verhält sich der Hund bei spielenden Kindern?
6. Wie verhält sich der Hund bei vorbeilaufenden Joggern?
7. Wie verhält sich der Hund, wenn der Hundeführer mit Handschlag begrüßt wird?
8. Wie verhält sich der Hund bei außergewöhnlichen Geräuschen?
9. Wie verhält sich der Hund, wenn er kurz alleingelassen wird?
10. Lässt sich der Hund problemlos anfassen, z. B. an den Ohren?
11. Ist der Hund in einem guten (Pflege-/Allgemein-)Zustand?